◆ THE CONVERGENCE TRADER · RISK-MANAGEMENT

Position Sizing & Risikomanagement.

Warum der Hebel ein Ergebnis ist und kein Regler. Das Fundament, das jeden Trade überlebt.

◆ KAPITEL 1

Warum das hier *zuerst* kommt.

Die meisten Trader verlieren ihr Konto nicht, weil ihre Methode schlecht ist. Sie verlieren es, weil sie nicht wissen, wie viel sie pro Trade riskieren. Ein starker Edge mit falschem Risiko ist ein Konto auf Zeit. Ein durchschnittlicher Edge mit sauberem Risiko überlebt.

Unser System lebt von versteckter Liquidität an Breaker Blocks. Statistisch finden dort viele der stärksten Reversals statt — über Aktien, Edelmetalle, Indizes und Krypto hinweg. Aber dieser Edge nützt dir nichts, wenn ein einziger schlechter Lauf dich aus dem Spiel nimmt. Deshalb steht Risikomanagement **vor allem anderen**.

▸ DER EINE SATZ, DEN DU NIE VERGESSEN SOLLST

Survival kommt vor Performance. Kapital, das du behältst, kann morgen einen Trade nehmen. Kapital, das weg ist, kann gar nichts mehr.

◆ 01 · Die drei Prozente, die niemand auseinanderhält

Fast jede Verwirrung beim Sizing kommt daher, dass drei völlig verschiedene Prozentzahlen in einen Topf geworfen werden. Halte sie sauber getrennt, dann löst sich der Rest von allein.

GRÖSSE	WAS SIE BEDEUTET	WER SIE BESTIMMT
Risiko %	Was du verlierst, wenn der SL reißt. Bezogen aufs Portfolio.	Du, per Regel
SL-Abstand %	Wie weit dein Stop vom Entry weg sitzt. In Prozent vom Preis.	Der Chart
Hebel	Wie viel Margin die Position bindet. Fällt am Ende raus.	Niemand. Ergebnis.

⚠ DER HÄUFIGSTE DENKFEHLER

Wenn jemand sagt "ich riskiere 30 Prozent mit 30x Hebel", vermischt er Risiko vom Portfolio mit Verlust von der Margin. Das sind **nicht dieselben 30 Prozent**. Genau hier verlieren Trader den Überblick — und am Ende das Konto.

◆ KAPITEL 2

Die *Formel* und die Reihenfolge.

Position Size ist nicht dasselbe wie Margin oder Hebel. Margin bestimmt, was du halten kannst. Position Sizing bestimmt, was du halten *solltest* — basierend auf deinem Stop und deinem geplanten Risiko.

```
Position Size = ( Portfolio × Risiko % ) ÷ SL-Abstand %
```

Du rechnest immer **vom Stop**, nie von der Margin. Sobald du Risiko und SL-Abstand hast, ist die Position Size festgelegt. Der Hebel ist danach nur die Frage, wie viel Cash diese Position als Sicherheit bindet.

◆ 02 · Die Reihenfolge · jedes Mal

1. **Risiko festlegen**
   Wie viele Euro verlierst du, wenn der SL reißt. Das ergibt sich aus deinem Portfolio und deiner Regel für den jeweiligen Timeframe.

2. **SL-Abstand ablesen**
   Wo sitzt dein Invalidierungslevel hinter dem Breaker Block. Das gibt dir der Chart vor, nicht dein Wunsch.

3. **Position Size rechnen**
   Risiko geteilt durch SL-Abstand. Fertig. Das ist die Größe, mit der du in den Markt gehst.

4. **Hebel nur als Werkzeug**
   Stelle ihn so, dass die Margin reinpasst. Niemals nach Gefühl, niemals als erstes.

▸ EIN DURCHGERECHNETES BEISPIEL

Portfolio 10.000 €. Du tradest einen LTF Breaker Block. Deine Regel sagt 1% Risiko. Der SL sitzt 1% hinter dem Level.

Risiko bei SL-Hit	**100 € (1% von 10.000)**
Position Size = 100 ÷ 0,01	**10.000 €**
Resultierender Hebel	**1×**
TP 3% entfernt (RRR 3:1)	**+300 € Gewinn**

Machst du den SL enger, etwa 0,3% → Hebel springt auf rund 3,3×. Dein Risiko bleibt **exakt 100 €**. Der Hebel bewegt sich, dein Risiko nicht. Das ist der ganze Trick.

◆ KAPITEL 3

Hebel verstehen · *RRR nutzen*.

Der häufigste und teuerste Denkfehler im Trading ist, den Hebel als Risiko-Regler zu sehen. Er ist es nicht. Er verschiebt nur, wie viel Margin gebunden wird und wo deine Liquidation sitzt.

◆ 03 · Was der Hebel wirklich tut

Stell dir vor, du setzt 100 € Margin mit 30× Hebel ein. Das ergibt eine Position von 3.000 €. Sitzt dein SL 1% vom Entry entfernt, verlierst du bei SL-Hit 30 €. **Nicht 30% vom Konto.** 30 € sind 30% deiner Margin, aber nur 0,3% deines Portfolios.

Du hast in dem Fall also gar nicht 1% riskiert, sondern 0,3%. Du lässt Risikobudget liegen. Wenn dein Edge stark ist und die Regel 1% erlaubt, dürftest du größer gehen, um die vollen 100 € zu nutzen.

> ⚠ LIQUIDATION IST NICHT DEIN STOP
>
> Bei hohem Hebel rückt die Liquidation nah an den Entry. Wenn dein SL weiter weg sitzt als die Liquidation, wirst du ausgeknockt, bevor dein Stop greift. Dein SL muss immer **innerhalb des Liquidationspuffers** liegen, sonst entscheidet die Börse über deinen Ausstieg, nicht du.

◆ 04 · Der echte Profit-Hebel · das RRR

Gewinn und Verlust sind bei gleichem Abstand immer gleich groß, egal welcher Hebel. Ein Ziel, das genauso weit weg ist wie der Stop, ist ein 1:1 Trade — auf Dauer wertlos. Was dich profitabel macht, ist das **Verhältnis von Stop zu Ziel**, das Risk-Reward-Ratio.

SL 1% · TP 1%	SL 1% · TP 3%
1 : 1	3 : 1
Wertlos auf Dauer	Enger Stop · weites Ziel

Genau das ist die Stärke eines Breaker-Block-Setups. Der Stop sitzt eng hinter dem Level, das Ziel liegt weit im Raum der vorherigen Bewegung. Du brauchst keine hohe Trefferquote, wenn dein RRR stimmt.

◆ KAPITEL 4

Enger SL · hoher Hebel · *gleiches Risiko*.

Genau hier denken die meisten falsch. Sie glauben, hoher Hebel heißt hohes Risiko. Das Gegenteil stimmt: ein enger Stop erlaubt dir einen hohen Hebel, ohne dass dein Risiko auch nur einen Euro steigt.

◆ 05 · Das LTF-Beispiel · sauber gerechnet

Portfolio 10.000 €. Ein präziser LTF Breaker Block. Deine Regel sagt 1% Risiko, also 100 €. Dein Entry ist so sauber, dass der SL nur 0,3% vom Entry entfernt sitzt.

Gewolltes Risiko	**100 € (1% vom Portfolio)**
Position Size = 100 ÷ 0,003	**33.333 €**
Margin bei 100× Hebel	**333 €**
Verlust bei SL-Hit (0,3%)	**100 €**
Das sind vom Portfolio genau	**1%**

Du fährst hier **100× Hebel** und riskierst trotzdem nur 1%. Der Grund: der SL sitzt so eng, dass selbst diese Hebelwirkung bei 0,3% Bewegung nur 100 € kostet. Der Hebel ist hoch, weil der Stop eng ist. *Beides gehört zusammen.* Mit einem weiten SL wärst du bei 100× sofort liquidiert.

◆ 06 · Die Margin-Cap-Regel · max 30%

Damit der Hebel nie heimlich zu hoch wird, kommt eine zweite Regel dazu. Der Verlust bei SL-Hit darf **maximal 30% deiner eingesetzten Margin** betragen. Sie ersetzt nicht das Risiko-Limit, sie ergänzt es. Beide gelten gleichzeitig — die strengere gewinnt.

▸ SO GREIFEN DIE ZWEI REGELN ZUSAMMEN

Dein SL kostet 100 € (Risiko-Regel). Wenn diese 100 € maximal 30% der Margin sein dürfen, ist die Mindest-Margin 100 ÷ 0,30 = **333 €**. Das zwingt dich, genug Margin zu hinterlegen, damit du Luft bis zur Liquidation hast. Der Cap hält den real gefahrenen Hebel im Zaum, ohne dass du je eine feste Hebelzahl vorschreibst.

⚠ BEZUGSGRÖSSE NICHT VERWECHSELN

Die 30% beziehen sich auf die **Margin**, nicht aufs Portfolio. 30% von 333 € sind 100 €, also 1% vom Portfolio. Wer die 30% als Portfolio-Verlust liest und 3.000 € riskiert, ist nach drei Trades fast halbiert. Risiko misst du **immer am Portfolio**.

◆ KAPITEL 5

Die *Conviction-Staffel*.

Nicht jeder Trade verdient dasselbe Risiko. Je höher der Timeframe und je stärker das versteckte Liquiditätslevel, desto höher die statistische Trefferwahrscheinlichkeit und desto mehr Risiko rechtfertigt das Setup.

Wichtig — und das ist der Kern: die Staffel ist immer **Risiko pro Trade**, niemals Position Size. LTF sind die kleineren Swings, MTF die mittleren, HTF die großen Key-Level-Bewegungen, die einen Trend komplett drehen können.

◆ 07 · Zwei Strategien · ein Prinzip

Risiko pro Trade, gestaffelt nach Conviction. **Conservative** ist der Standard für Wiedereinsteiger und die Mehrheit. **Standard** gilt erst nach nachgewiesener Konsistenz über einen echten Zeitraum, nicht nach einem Hot Streak.

TIMEFRAME	CONSERVATIVE	STANDARD	STANDARD BEI 10.000 €
LTF	0,5%	1,0%	100 €
MTF	1,0%	2,0%	200 €
HTF	2,0%	3,0%	300 €
Heat-Limit	max 6%	max 10%	gesamt offen

⚠ WARUM HTF BEI 3% GEDECKELT IST, NICHT 5%

In einem Swing-System laufen mehrere Positionen über Tage gleichzeitig. Bei 5% pro HTF-Trade reichen vier oder fünf parallele Setups, die gegen dich drehen, für **25% Drawdown an einem einzigen Tag**. Korrelierte Märkte drehen oft gemeinsam. 5% glänzt in der Gewinnphase und tötet in der Verlustphase. Deshalb ist 3% unsere harte Obergrenze.

◆ KAPITEL 6

Portfolio-Heat & der *House Money Effect*.

Die beste Sizing-Regel pro Trade nützt nichts, wenn du zehn Trades gleichzeitig offen hast. Was dich wirklich schützt, ist die Summe deines gesamten offenen Risikos. Das nennen wir Portfolio-Heat.

◆ 09 · Das Heat-Limit als harte Bremse

Heat ist die Summe allen Risikos, das gerade im Markt steht. Drei offene Trades mit je 2% ergeben 6% Heat. Egal wie gut das nächste Setup aussieht — wenn du dein Limit erreicht hast, kommt kein neuer Trade dazu. **Punkt.** Diese Regel ist mechanisch und nicht verhandelbar, weil sie genau in dem Moment greift, in dem dein Kopf dir das Gegenteil einreden will.

◆ 10 · Warum gute Trader nach Gewinnen scheitern

Diese Verhaltensweisen zeigen sich selten beim ersten Trade. Sie zeigen sich nach einer Serie, wenn Selbstvertrauen oder Frust übernehmen. Nach schnellen Gewinnen behandelt das Gehirn die Gewinne nicht mehr als echtes eigenes Geld, sondern als Spielgeld der Bank. Genau dann steigt das Risiko, das man eingeht, weit über das, was man je mit dem Startkapital gewagt hätte. Das hat einen Namen.

▸ HOUSE MONEY EFFECT

Aus 8.000 werden 60.000. Die 52.000 Gewinn fühlen sich nicht wie eigenes Geld an — also riskiert man sie leichtfertig. Die Regeln, die den Aufstieg gebracht haben, werden lockerer gehalten. Die Positionsgröße wächst. Und dann reicht eine schlechte Phase, um alles zurückzugeben.

Verwandt damit: **Overconfidence** — der Glaube, der Gewinn sei reines Können. Und die **Hot-Hand-Illusion** — der Glaube, eine Strähne laufe von selbst weiter.

⚠ ANONYMES FALLBEISPIEL AUS DER COMMUNITY

Ein Trader brachte sein Konto in zwei Monaten von 8.000 auf 60.000, weil er sich an die Regeln hielt. Dann kam ein realer Ausnahmezustand dazu — ein Nikotinentzug nach Jahrzehnten, der Impulsivität massiv verstärkt. In diesem Zustand wurde das System lockerer gehalten, das Risiko wuchs, und innerhalb von zwei Wochen war fast alles zurückgegeben.

Die Lektion ist nicht, dass die Methode versagt hat. Sie hat funktioniert. Die Lektion ist **doppelt**: Trade niemals durch einen Ausnahmezustand. Und halte dein Risiko über ein Heat-Limit so klein, dass kein einzelner Moment dich auslöschen kann.